Wasservogelzählungen am rechtsrheinischen südlichen Oberrhein an den Unter- und Mittelläufen der Schwarzwaldflüsse, an Baggerseen, Altrheinen und Kleingewässern

Einführung

In Baden-Württemberg wurde im November 2008 und Januar 2009 parallel und möglichst zeitnah zu den Terminen der "Internationalen Wasservogelzählungen" versucht, die Gesamtbestände der anwesenden Wasservögel annähernd zu ermitteln. Bei den seit fünf Jahrzehnten durchgeführten internationalen Zählungen konnten im allgemeinen nur die großen Konzentrationen am Bodensee, am Rhein, an der Donau und an wenigen kleineren Gewässern erfasst werden. Über die Bestände der abseits der Hauptgewässer rastenden Wasservögel existierten nur vage Schätzungen (H.-G. BAUER, schriftl. und pers. Mitt.).

Bei den Zählungen an "Kleingewässern" wurde der Aussagewert der ermittelten Zahlen durch ungünstige Witterungsverhältnisse beträchtlich reduziert. Der November war bis über die Monatsmitte hinaus recht mild, so dass die Bestände eher klein blieben. Der Januar dagegen war kalt - wie seit langem nicht mehr. Kleinere Stillgewässer und strömungs- und abflussarme Fließgewässer vereisten. Viele Stillgewässer trugen mehrere Wochen eine dicke Eisdecke. Aus meiner Sicht wäre es dringend geboten gewesen, die Zählungen im Januar abzusagen oder zu verschieben. Viele Beobachter wendeten nämlich viel Zeit, Mühe und Geld auf, um ein vorhersagbares, triviales und heutzutage reichlich untypisches "Null"- oder "Fast-Null"-Ergebnis zu bekommen. Grundsätzlich durften zwar aus zwei Zählungen nicht mehr als grobe Größenordnungen erwartet werden - die Ergebnisse der Novemberzählung lagen aber vermutlich eher außerhalb der bisherigen Norm, die Ergebnisse der Januarzählung sicher weit außerhalb der Norm der letzten 10 bis 20 Jahre.

Am südlichen Oberrhein wurden die Zählungen von der Fachschaft organisiert. Die Schwierigkeiten waren beträchtlich, weil einerseits die meisten Aktiven mit den internationalen Zählungen, der Erfassung der Kormorane an den Schlafplätzen und anderen nicht aufschiebbaren Aufgaben stark belastet waren und andererseits mit Ausnahme des Markgräflerlandes die Zahl der zu kontrollierenden Gewässer sehr groß war. An den Schwarzwaldflüssen waren oft nur mit langen Fußmärschen oder Fahrradtouren genaue Daten zu erhalten. Kompromisslösungen blieben daher unvermeidbar. Sie bestanden darin, die Zeiträume für die Zählungen zu erweitern und auf die Kontrolle einiger Gewässersysteme - vor allem die Mehrzahl der sehr zeitintensiven Altrheine und die sehr weite Fahrwege erfordernden Seen und Weiher im höheren Schwarzwald - zu verzichten. Dennoch waren einzelne Beobachter bei einer Zählung bis zu vier Tage unterwegs.

Die angestrebten Zahlen der Gesamtbestände spielten nach dem Verständnis der Fachschaft eher eine nachgeordnete Rolle. Die Zählungen bekamen vielmehr ihren Hauptsinn, weil vor allem größere Schwarzwaldflüsse, etliche Baggerseen und manche Altrheine regelmäßig oder unter bestimmten Wetterkonstellationen im regionalen Rahmen als bedeutende Wasservogelrastplätze oder Schlafplätze eingestuft werden müssen, aber bisher nur wenige verlässliche Daten vorlagen. Die Bestände des Gänsesägers an Schwarzwaldflüssen wurden systematisch gar nur einmalig von DISCH (Naturschutz am südlichen Oberrhein 3: 81-86, 2000) untersucht. Gleichzeitig sind Kleingewässer sehr störungsanfällig. Die Dämme der Schwarzwaldflüsse sind beliebte Spazierwege geworden, an denen frei laufende Hunde für eine ständige Beunruhigung der Wasservögel sorgen; während der Januar-Zählung am Leopoldskanal EM wurde beispielsweise ein Trupp von etwa 400 (!) Pfeifenten etwa zehnmal in kurzen zeitlichen Abständen von zwei großen Hunden aufgejagt, die eine Spaziergängerin solange achtlos frei laufen ließ, bis die Enten teilweise weit weg flogen bzw. der Beobachter eingreifen konnte (K. WESTERMANN). An Baggerseen können Schlafplätze von Gänsesägern, Kormoranen und Silberreihern sowie Tagesruheplätze leicht nach Störungen durch Jäger, Angler und Spaziergänger aufgegeben werden.

Die Fachschaft fordert, wichtige Wasservogelrastplätze an Kleingewässern abseits des Rheins als regional bedeutende Biotope vor unangemessenen Störungen zu schützen. Dazu zählen vor allem strenge Gebote Hunde anzuleinen und am Gewässer und in dessen Nahbereich jede Form der Jagd einzustellen. Die Fachschaft bittet, regional bedeutende Wasservogelrast- und schlafplätze im Winterhalbjahr häufiger als bisher zu kontrollieren und die Daten regelmäßig zu melden. Wenn krasse, wiederholte Störungen eindeutig dokumentiert werden können, ist eine Publikation über den Vorgang - etwa im Beiheft der Fachschaft - und eine Mitteilung an die Lokalpresse zu empfehlen.

Ergebnisse

1. Gesamtzahlen

November 2008

Die Zählungen am südlichen Oberrhein wurden intern auf die zweite Novemberhälfte festgelegt; sie sollten dabei möglichst zeitnah zum Termin der "Internationalen Wasservogelzählung" am 15./16.11. durchgeführt werden. Viele Beobachter zählten innerhalb von vier Tagen um dieses Wochenende, die meisten wählten den Zeitraum zwischen dem 15. und dem 23.11., wenige Zählungen fanden auch später statt. Kaltlufteinbrüche nach Mitte November verstärkten vermutlich den Effekt, dass die Zahlen durchschnittlich um so mehr anstiegen, je später der Zähltermin lag. Insgesamt waren die Ergebnisse wahrscheinlich aber durch die Streuung der Zähltermine kaum beeinflusst. Viel größere Ungenauigkeiten entstanden zweifellos, weil längst nicht alle Gewässer besucht werden konnten. Sehr große Lücken blieben bei den Altrheinen, die zwischen Breisach und Kehl meistens nicht über die "Standardgewässer" der Internationalen Zählungen hinaus kontrolliert werden konnten. Auch der Gesamtbestand der sehr vielen "Kleinstgewässer", an denen meistens nur Einzelvögel und Kleingruppen rasten, dürfte erheblich gewesen sein. Nach einer vorsichtigen Schätzung sind zwischen zwei Drittel und vier Fünftel der anwesenden Wasservögel erfasst worden. Die folgenden Tabellen informieren über die untersuchten Gewässer und die Gesamtzahlen der Wasservögel, wobei die Nummern 1 bis 6 in beiden Tabellen für dieselben Gewässertypen gelten:

	Übersicht		Zahl der Beobachter
			(Mehrfachnennungen)
1:	Fließgewässer	43 Abschnitte bis 20 km Länge	17
2:	Altrheine	11 Abschnitte	3
3:	Baggerseen, Teiche FR	23 Gewässer	8
4:	Baggerseen, Teiche EM	17 Gewässer	10
5:	Baggerssen, Teiche OG	66 Gewässer	5
6:	Parkteiche	11 Gewässer	10

Art	**Summe**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**%**
Zwergtaucher	107	64	39	0	2	2	0	21*
Haubentaucher	117	14	20	19	10	54	0	17
Rothalstaucher	1	0	0	0	0	1	0	
Kormoran	173	28	3	41	42	59	0	15
Höckerschwan	196	131	28	13	3	16	5	14
Pfeifente	3	0	0	3	0	0	0	
Schnatterente	55	6	24	3	10	12	0	1
Krickente	114	0	17	25	0	72	0	27
Stockente	3145	1258	34	368	293	794	398	49*
Spießente	1	0	0	0	0	0	1	
Tafelente	154	17	4	39	21	73	0	7
Reiherente	637	193	152	43	29	220	0	7
Gänsesäger	34	25	0	2	7	0	0	41
Bläßhuhn	775	94	188	127	60	286	20	18*
Teichhuhn	118	64	8	11	17	5	13	513*
Silberreiher	50	21	4	2	13	10	0	217*
Graureiher	130	82	5	18	5	17	3	183*
Weißwangengans	7	7	0	0	0	0	0	
Graugans	170	170	0	0	0	0	0	27
Nilgans	50	40	0	0	6	4	0	53
Mandarinente	1	1	0	0	0	0	0	
Moschusente	2	2	0	0	0	0	0	
Summe	6040	2217	526	714	518	1625	440	19

Tab. 1: Übersicht der Zählergebnisse im November 2008.

Diskussion

In der Tabelle wird in der letzten Spalte bei häufigeren Arten der Prozentsatz ihres Bestandes an demjenigen Bestand des Rheins usw. angegeben, der (fast) gleichzeitig bei der internationalen Zählung ermittelt wurde (siehe Beiheft 3: 1). Bei manchen Arten, die in der letzten Spalte mit * gekennzeichnet sind, waren die Bestände mit Sicherheit noch erheblich größer als trotz aller Anstrengungen festgestellt. Es sind Arten, die an den Altrheinen und/oder an Kleinstgewässern sehr weit verbreitet sind, dazu noch versteckt leben wie das Teichhuhn oder hauptsächlich auf Äckern und Wiesen ihre Nahrung finden wie die Reiher.

Die Internationalen Wasservogelzählungen am Rhein usw. sind nicht geeignet, Bestände und Bestandsschwankungen des Teichhuhns und der beiden Reiherarten zu erfassen. Von den häufigeren Arten wird am Rhein usw. vor allem beim Zwergtaucher, bei der Stockente und beim Gänsesäger wahrscheinlich oft mehr als ein Drittel des Bestands der südlichen Oberrheinebene nicht gezählt. Aber auch bei der Pfeifente (siehe Januar) und anderen Arten gibt es bedeutende Erfassungslücken.

Januar 2009

Wegen des kalten Winterwetters und der groben zeitlichen Streuung der Zähltermine sind die ermittelten Bestandszahlen bei den meisten Arten für Vergleiche mit der Internationalen Januarzählung wenig geeignet. Manche Beobachter waren schon zu Beginn der Kältewelle vor der Vereisungsperiode tätig. Andere “zählten” Mitte Januar, obwohl die Gewässer völlig vereist und ohne Wasservögel waren. Wieder andere verzichteten - nachvollziehbar - auf eine Zählung. Teilweise gelang es, den Großteil der Zählungen auf die letzte Januarwoche zu verschieben; auch zu diesem Termin waren zwar immer noch viele Gewässer völlig vereist, aber auf den ganz oder teilweise eisfreien Gewässern sammelten sich mit dem Anstieg der Lufttemperaturen oft viele Wasservögel. Die Zählungen auf den größeren Schwarzwaldflüssen verliefen trotz einer ebenfalls erheblichen Streung der Zähltermine offensichtlich weitgehend “regulär”. Auf den untersten Abschnitten der Kinzig und des Leopoldskanals kam es zu Doppelzählungen mit der Internationalen Zählung, die bei der Pfeifente erheblich waren.

Mit Ausnahme der Stillgewässer im Raum Freiburg, die (fast?) vollständig vereist waren, wurde die Gewässerauswahl aus dem Monat November beibehalten. Vor allem etliche Fließgewässerabschnitte wurden zusätzlich kontrolliert. Die Zählergebnisse wurden entsprechend dem Monat November zusammengefasst:

Art	**Summe**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
Zwergtaucher	139	48	87	0	1	3	0
Haubentaucher	96	10	13	0	8	65	0
Kormoran	165	46	12	0	46	61	0
Höckerschwan	209	156	36	0	1	16	0
Pfeifente	599	591	0	0	8	0	0
Schnatterente	225	109	91	0	0	25	0
Krickente	33	24	2	0	0	7	0
Stockente	4507	2077	296	0	465	1554	115
Spießente	1	1	0	0	0	0	0
Tafelente	97	20	0	0	19	58	0
Reiherente	581	188	164	0	31	198	0
Gänsesäger	238	223	2	0	0	13	0
Bläßhuhn	1008	49	408	0	72	479	0
Teichhuhn	76	56	5	0	9	3	3
Silberreiher	48	39	6	0	0	3	0
Graureiher	148	113	5	0	2	28	0
Weißwangengans	6	6	0	0	0	0	0
Kanadagans	12	6	0	0	0	6	0
Graugans	118	30	0	0	0	88	0
Nilgans	68	59	0	0	1	8	0
Rostgans	11	0	0	0	0	11	0
Moschusente	2	2	0	0	0	0	0
Summe:	8387	3853	1127	0	663	2626	118

Tab. 2: Übersicht der Zählergebnisse im Januar 2009.

Diskussion
Die erfassten Bestände glichen sich in den beiden Monaten bei den Arten Haubentaucher, Kormoran, Höckerschwan, Reiherente, Silberreiher und Graureiher weitgehend. Abnahmen von mehr als 20% waren bei Tafelente, Teichhuhn, und Graugans zu verzeichnen, starke Abnahmen bei der Krickente - allerdings immer bei relativ kleinen Zahlen. Starke Zunahmen erfolgten bei Gänsesäger, Pfeif- und Schnatterente, mäßige oder geringe bei Zwergtaucher, Stockente und Blässhuhn. - Die Zahlen auf den Fließgewässern stiegen saison- und witterungsbedingt beträchtlich an. Eine Zunahme auf Altrheinen wird durch die erhebliche Ausweitung der Zählstrecken vorgetäuscht. Die erfassten Bestände auf Baggerseen und Parkteichen blieben insgesamt ziemlich konstant, wobei an den einzelnen Gewässern je nach dem Grad der Vereisung große Veränderungen auftraten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den beiden Zählungen
K. ANDRIS, U. BAUM, R. BIRKENBERGER, **H. BREITHAUPT**, C. BEUTEL, B. DISCH, E. GABLER, M. HEINRICH, Ch. HERCHER, J. HURST, St. KAISER, J.-P. KIEL, A. KOLLMANN, **R. KROPP**, D. MATTHES, E. MAYER, H. METT, Ch. MÜNCH, M. NEUB, **H. OPITZ**, MICHAEL OPITZ, H. PÜSCHEL, G. RINGWALD, J. RUF, R. RUF, J. RUPP, F. SAUMER, R. SCHELB, F. SCHNEIDER, U. SCHNÜRER, Th. STALLING, Th. ULLRICH, R. WEITZE, **K. WESTERMANN**, H. ZIMMERMANN. - Die vier fett gedruckten Beobachter führten an mehr als drei Tagen zeitintensive Zählungen durch.

2. Regional bedeutende Wasservogelrast- und schlafplätze - ein erster Versuch

Vorläufige Ansätze:
- Nur Gebiete außerhalb des Ramsar-Gebiets "Oberrhein", also keine Gebiete in der Rheinniederung - Mündungsstrecken der Flüsse wurden jedoch einbezogen. Keine Parkgewässer.
- Mindestens 150 Wasservögel oder mindestens 20 Gänsesäger, Zwergtaucher, Teichhühner oder mehr als 50 Pfeif-, Krick-, Schnatter-, Tafelenten, Graugänse - oder mehr als 100 Stockenten, Reiherenten, Blässhühner oder Schlafplätze für mehr als 10 Gänsesäger, Kormorane, Silberreiher

Kinzig - Beobachter: H. u. M. OPITZ auf dem Abschnitt Wolfach-Ortenberg, H. BREITHAUPT auf dem Abschnitt Ortenberg-Mündung
November: 590 Wasservögel, 250 Stockenten, 180 Reiherenten, 170 Graugänse
Januar: 950 Wasservögel, 390 Stockenten, 110 Reiherenten, 63 Gänsesäger, 92 Schnatterenten

Leopoldskanal - Beobachter: K. WESTERMANN
Januar: 750 Wasservögel, 550 Pfeifenten (davon 400 außerhalb der Strecke der Int. Zählung, vgl. RUPP & WESTERMANN in Naturschutz am südl. Oberrhein, Beiheft 1), 22 Gänsesäger

Wiese - Beobachter: St. KAISER, D. MATTHES, Th. STALLING, R. WEITZE
von der Landesgrenze bis Mambach
November: 270 Wasservögel, 230 Stockenten - Januar: 400 Wasservögel, 340 Stockenten, 32 Gänsesäger

Elz - Beobachter: B. DISCH - Abschnitt Riegel (Mündung in den Leopoldskanal) bis Waldkirch
November: 120 Stockenten - Januar: 270 Wasservögel, 220 Stockenten, 34 Gänsesäger

Alte Elz - Beobachter: K. WESTERMANN (nur Januar) - Januar: 200 Wasservögel, 170 Stockenten

Dreisam - Beobachter: R. BIRKENBERGER, J.-P. KIEL, K. WESTERMANN (November nur Teilstrecke)
von Ebnet bis zur Mündung in den Leopoldskanal bei Riegel
Januar: 310 Wasservögel, 230 Stockenten, 32 Gänsesäger

Rench - Beobachter: R. KROPP (nördlicher Teil), M. HEINRICH (südlicher Teil, nur Januar)
Januar: 320 Wasservögel, 160 Stockenten, 31 Gänsesäger

Rench-Flut-Kanal - Beobachter: Ch. MÜNCH (südl. Teil), R. KROPP (nördl. Teil)
November: 30 Zwergtaucher

Mühlbach Offenburg - Beobachter: U. SCHNÜRER, C: BEUTEL - Januar: 240 Wasservögel, 230 Stockenten

Mühlbach Achern - Beobachter: R. KROPP - Januar: 140 Stockenten

Möhlin/Unterlauf - Beobachter: K. ANDRIS - November: 200 Wasservögel, 23 Zwergtaucher

Flückiger-See Freiburg - Beobachter: J. RUF - November: 210 Wasservögel

(Großer) Baggersee bei Nimburg - Beobachter: J. RUPP u.a.
November: 170 Wasservögel, Schlafplätze von Kormoran und Silberreiher

Baggerseen Haide bei Kenzingen - Beobachter: K. WESTERMANN
Januar: 190 Wasservögel, 120 Stockenten

Baggersee Dürrenhof bei Riegel - Beobachter: J. RUPP - Januar: 140 Stockenten

Apostelsee bei Ettenheim - Beobachter: T. ULLRICH - Januar: 110 Stockenten

Moräne-See bei Schuttern - Beobachter: H. BREITHAUPT - Januar: 200 Wasservögel, 170 Stockenten

Baggersee Niederschopfheim - Beobachter: H. BREITHAUPT - Januar: 180 Wasservögel

Gifiz-See Offenburg - Beobachter: H. BREITHAUPT - Januar: 230 Wasservögel, 110 Stockenten

Baggersee Legelshurst - Beobachter: Ch. MÜNCH
November: 210 Wasservögel, 180 Stockenten - Januar: 340 Wasservögel, 300 Stockenten

Baggersee Ossola bei Wagshurst - Beobachter: R. KROPP - Januar: 330 Wasservögel, 260 Stockenten
Der See blieb eisfrei, wohl wegen beträchtlicher Grundwasseraufstöße, und diente bei sechs Kontrollen vom 20. bis 25.01.09 22 bis 25 Gänsesägern als Schlafplatz, die tagsüber bachaufwärts auf Rench, Rench-Flutkanal u.a jagten (Ch. MÜNCH).

Baggersee Huber bei Gamshurst - Beobachter: R. KROPP - Januar: 220 Wasservögel, 180 Stockenten

Diskussion
Der vorläufige Charakter ist offensichtlich. Die Fachschaft bittet,

- an den aufgeführten Gewässern vor allem in den Monaten Dezember und Januar nach Möglichkeit immer wieder einmal zu kontrollieren,
- grobe Störungen und andere Beeinträchtigungen systematisch zu dokumentieren,
- rasch Gewässer zu melden, die nach den Kriterien bisher in der Liste fehlen - z.B. weil sie im Januar 2009 wochenlang vollständig vereist waren,
- verstärkt auf Schlafplätze zu achten,
- außerhalb der Rheinniederung auf kleinen Fließgewässern gezielt nach Ansammlungen von Zwergtauchern und Teichhühnern zu suchen, die in früheren Jahrzehnten nicht gerade selten vorkamen,
- verstärkt auf bedeutende Vorkommen der Krickente zu achten, die gegenüber früher beträchtlich abgenommen hat,
- die Kriterien kritisch zu überprüfen.

Anschrift des Verfassers: Karl Westermann, Buchenweg 2, 79365 Rheinhausen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz am südlichen Oberrhein

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: BH_3

Autor(en)/Author(s): Westermann Karl

Artikel/Article: Wasservogelzählungen am rechtsrheinischen südlichen Oberrhein an den Unter- und Mittelläufen der Schwarzwaldflüsse, an Baggerseen, Altrheinen und Kleingewässern 4-8